aber ich bin doch glücklich den schrecklichen Zähnen der Hunde entgangen. Nun will ich in meine Höhle gehen und ausruhen. Meine Wunden werden bald wieder heil sein, und nach einiger Zeit werd' ich mit Vergnügen von den Gefahren sprechen, denen ich jetzt glücklich entronnen bin."

Besonnenheit, Geduld und Muth allein
Kann Dich von Noth, und von Gefahr befrein.
Allein verzweifeln, muthlos zagen,
Dem Schmerz sich überlassen, klagen,
Wird oft der Weg nur zum Verderben sein.

28.

Das Mädchen mit dem Milchtopfe.

Nanette, mit einem Topfe voll Milch auf ihrem Kopfe, wanderte fröhlich nach der Stadt zu Markte; ohne Unfall hoffte sie dort anzukommen. „Laßt doch einmal sehen," sagte sie, „was ich mit dem Gelde machen kann, das ich aus meiner Milch lösen werde. Ich habe zwölf Hühner zu Hause: da wird das Beste sein, daß ich für das Geld Eier einkaufe, und sie von den Hühnern ausbrüten lasse. Ach! da werden junge Hühnerchen herauskommen; ich sehe sie schon um mein Hüttchen herumlaufen. Die verkauf' ich dann, und kaufe mir eine Sau, die muß mir wenigstens doch fünfzehn bis sechzehn Ferkelchen bringen; ach, wol noch viel mehr, aber ich will nur sechzehn rechnen: dann, ja dann gehe ich nicht mehr zu dem dicken Bauer Hans, um meine Milch von ihm zu kaufen; nein, dann kauf' ich mir selbst eine Kuh, und die bringt mir ein Kalb, und alle Tage Milch und Rahm."

„Ei, wie werd' ich da reich sein! ich werde die schönsten Kleider, und die schönsten Bänder haben unter allen Mädchen im Dorfe. Wie werden die sich wundern! was werden die für Augen machen!

UB Braunschweig http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00056303